

Viel Applaus für „Kra-Kra-Krabat“

Integratives Theaterprojekt der Rotenburger Werke

ROTENBURG (r) ▪ „Kra Kra Krabat“ stimmten am Ende 19 Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam an. Seit September 2008 hatten sie unter der Leitung von Hans-Joachim Reich, Dozent für Theater und Tanz an der FH Ottersberg, und seiner Frau Christiane Reich-Ludwig an einem Theaterstück gearbeitet, das in Anlehnung an das Buch von Otfried Preußler entstand. Die Rotenburger Werke hatten das integrative Projekt innerhalb ihres Bildungsprogramms initiiert und in Kooperation mit der Fachhochschule Ottersberg ins Leben gerufen. Auf dem Kandshof und in der Fachhochschule Ottersberg kam es jetzt zur Aufführung.

In dem Stück, das stark auf choreografische Elemente setzt, wechseln szenische Darstellungen mit Tänzen –



Eine Szene aus dem Theaterstück „Kra-Kra-Krabat“, das in einem integrativen Projekt der Rotenburger Werke entstand.

eine Form, die der Spiel- und Bewegungsfreude aller Akteure auf der Bühne entgegenkam. Lampenfieber war ihnen nicht anzumerken, ihre Spielfreude übertrug sich sofort auf das zahlreich erschienene Publikum. Für spontanen Applaus sorgten neben

vielem anderen die Darstellung einer lebendigen Kuckucksuhr und die fantasievollen Masken, die eigens für „Kra-Kra-Krabat“ hergestellt worden waren. Die Musik hatten Karin Christoph und Reinhard Röhrs komponiert. Sie schafften es mit ihren Stü-

cken, die unterschiedlichsten Stimmungen zu erzeugen. Ihre musikalische Begleitung trug wesentlich zu den poetischen wie auch lebendigen und ausgesprochen fröhlichen Theaterabenden bei.

Für alle Beteiligten war das Projekt „Kra-Kra-Krabat“ eine sehr bereichernde Erfahrung. Über die neunmonatige Probenzeit war zu erleben, wie besonders die behinderten Akteure immer freier und selbstbewusster in ihrem Spiel wurden. Das schafft auf der Bühne Raum für Spontanes und Unerwartetes. Darin liegt ein besonderer Reiz dieses integrativen Projekts, das weiterentwickelt werden soll. In der Planung sind auch weitere Aufführungen. Wenn alles klappt, kommt „Kra-Kra-Krabat“ voraussichtlich im November wieder auf die Bühne.